



Flugfensterfalle

(Foto: Rieser Naturschutzverein)

Das haben wir vor...

In Zusammenarbeit mit der Stadt Nördlingen soll untersucht werden, ob und wo der Eremitenkäfer in Nördlingen noch vorkommt.

Dazu wird eine Biologin die Höhlen mehrerer Bäume untersuchen, in denen der Eremit vermutet wird. Zusätzlich werden über einige Wochen „Flugfenster-Fallen“ aufgehängt und regelmäßig kontrolliert.

Im Anschluss soll ein Konzept erstellt werden, um diese Bäume als wertvolle Biotope für den Eremitenkäfer und zahlreiche andere Arten zu schützen.

... und das können Sie tun

Eigentlich ist es gar nicht so schwer, dem Eremitenkäfer und anderen Tierarten zu helfen. Der Garten muss möglichst naturnah sein: Alte Bäume im Garten stehen lassen, auf eine gute Stabilität der Baumkronen achten, gegebenenfalls einen Pflegeschnitt machen. Falls eine Entfernung des Baumes nicht zu verhindern ist, einen Teil als Totholz stehen lassen.

Falls Sie einen mächtigen Laubbaum im Garten haben, der auch schon eine oder mehrere große Höhlen aufweist – melden Sie sich bei uns! Gerne würden wir auch Ihren Baum untersuchen, vielleicht wohnt dort ja ein Einsiedler ...

Projektträger:

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Donau-Ries
Heilig-Kreuz-Straße 15
86609 Donauwörth
Tel. 0906 23638
donauries@bund-naturschutz.de
www.donauries.bund-naturschutz.de



In Kooperation mit:

Rieser Naturschutzverein e.V.

Karl-Brater-Straße 2
86720 Nördlingen
Tel. 09081 801045
Ruf.Johannes@t-online.de
www.riesnatur.de



Heide-Allianz Donau-Ries

Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Tel. 0906 74123
info@heide-allianz.de
www.heide-allianz.de



Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Nördlingen



Gefördert vom Bayerischen Naturschutz- fonds aus Mitteln der Glücksspirale

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Projektlaufzeit: Januar bis Dezember 2019
Fotos: Källner, Kroepelin, Jarzabek-Müller
Text und Gestaltung: Bund Naturschutz, Kreisgruppe Donau-Ries
Stand 04/19 · gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Der Eremitenkäfer In Nördlingen

Ein Einsiedler mitten in der Stadt



Kennen Sie den Eremitenkäfer? Vermutlich eher nicht! Obwohl er mitten in Nördlingen vorkommt, bekommt man ihn nicht leicht zu Gesicht. Denn er wohnt wirklich wie ein Einsiedler ...

So lebt der Eremitenkäfer ...

Eremitenkäfer leben in den Höhlen mächtiger alter Laubbäume, gelegentlich sind sie auch in Obstbäumen zu finden. Damit der Käfer sich wohlfühlt, muss das innere Holz der Höhle schon teilweise zersetzt sein. Solche Höhlen nennt man „Mulmhöhlen“.

Hier verbringt er den größten Teil seines Lebens, nämlich 3 bis 4 Jahre, zunächst als Larve.

Am Ende seiner Larvenzeit verpuppt er sich im Herbst und schlüpft im nächsten Frühjahr als fertiger Käfer. Wenn noch nicht zu viele Käfer in seiner Höhle wohnen und genügend Mulm zur Verfügung steht, bleibt der Eremit auch während seines kurzen Käferlebens hier. Die Männchen leben nur

drei bis vier Wochen, die Weibchen sind in ihrem dreimonatigen Leben für die Eiablage in der Mulmhöhle zuständig.

So können mehrere hundert Eremiten in verschiedenen Entwicklungsstadien in einem Baum wohnen!

Hier lebt der Käfer versteckt und lässt sich nur an sehr warmen Tagen im Freien sehen – daher sein Name ...



Baum mit Mulmhöhle
(Foto: Jarzabek-Müller)



Bäumlesgraben Nördlingen
(Foto: Källner)

Der Eremit als Leitart

Da der Eremit sehr hohe Ansprüche an seinen Lebensraum stellt, gilt er als Leitart: Die Bäume, in denen er vorkommt, bieten auch für andere bedrohte, nicht ganz so anspruchsvolle Arten einen Lebensraum. Neben anderen holzbewohnenden Käferarten sind dies beispielsweise Fledermäuse, höhlenbewohnende Vögel wie der Specht und Pilze.

Gründe für seinen Rückgang

Weil es nicht mehr viele solcher alten mächtigen Bäume gibt, ist es für den Eremitenkäfer schwer geworden.

So kann zu wenig Pflege problematisch sein: Wenn die Krone zu groß und schwer wird, bricht sie und es kann sein, dass die Höhlen beschädigt werden.

Der Eremitenkäfer ist mittlerweile so selten, dass er auf der Roten Liste Bayerns und Deutschlands steht und eine streng geschützte Art der sog. FFH (Flora-Fauna-Habitat-)-Richtlinie ist.

... und warum Nördlingen?

In Nördlingen gibt es erfreulicherweise noch mehrere Bereiche, in denen eine große Anzahl solcher stattlicher Baumriesen zu finden ist: Marienhöhe, Emmeramsberg, Grünanlagen rund um die Stadtmauer wie der Bäumlesgraben, Uferbereiche an der Eger etc.



Juchtenkäfer
(Foto: Kroepelin)

Nachdem der Eremitenkäfer bereits 2006, 2013 und 2017 nachgewiesen werden konnte, hofft man nun auf weitere Funde.

Steckbrief

Wissenschaftlicher Name	Osmoderma eremita
Überfamilie	Blatthornkäfer (Scarabaeidae)
Familie	Rosenkäfer (Cetoniidae)
Aussehen	Lackschwarzer Käfer mit leichtem metallischen Glanz
Größe	bis knapp 4 cm lang
Lebensraum	sog. „Mulmhöhlen“ in mächtigen alten, noch lebenden Bäumen (vor allem Laubbäume, gelegentlich Obstbäume)
Schutzstatus	FFH-Art, Rote Liste Bayerns und Deutschlands



Larve Eremitenkäfer
(Foto: Kroepelin)